

DEUTSCHES

Urlaubs-
Sonderpreis

NUR

DM 2,-

bfrs 34

hfl 2,40

öS 15

sfrs 2,50

L 420

Pts 56

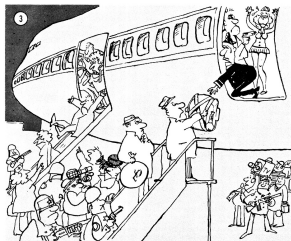
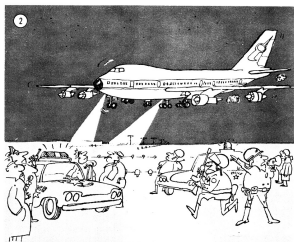
MAD

Nr.63

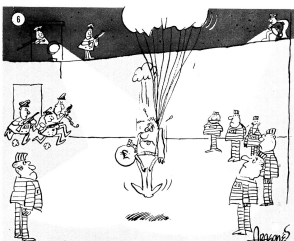
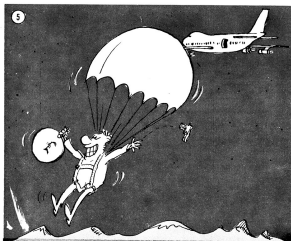
Das verrückteste Magazin der Welt



DIE FLUGZEUG-ENTFÜHRUNG



GESTALTUNG: SERGIO ARAGONES



Leserbriefe

Sinnlos

Wegen MAD bekomme ich immer Krach zuhause! Meine Mutter meint nämlich, daß es völlig sinnlos sei, jeden Monat zwei Mark für MAD zum Fenster hinauszuerwerfen.
Jürgen Nobis, Kleve

(Ihre Mutter hat völlig recht! Statt das Geld zum Fenster hinauszuerwerfen, sollten Sie es lieber zum Kiosk bringen und MAD dafür kaufen, Sie Schnösel. — Die Red.)

Haussuchung

Durch Eure Namensgleichheit mit dem Militärischen Abschirm-Dienst, der sich ja ebenfalls MAD nennt, werdet Ihr sicher eines Tages Ärger bekommen. Ihr müßt damit rechnen, daß die Geheimdienste bei Euch auftauchen und eine Haussuchung vornehmen!
Karl Miele, Bad Godesberg

(Eine Haussuchung käme uns sehr gelegen. Denn das Haus, in dem wir jetzt wohnen, gefällt uns ohnehin nicht mehr. Wir sind daher dankbar, wenn uns jemand beim Suchen hilft. — Die Red.)

Statistik

Lange Zeit war ich verwirrt über die geheimnisvollen Buchstaben und Ziffern, die auf jedem MAD-Titelblatt unter dem unverschämten Preis von DM 2,- zu finden sind. Aber jetzt glaube ich, das Rätsel gelöst zu haben: Es ist die Statistik der MAD-Leserschaft! Bfrs 34 heißt, daß von 100 MAD-Lesern 34 blöd, faul, rot-haarig und schizophren sind, hfl 2,40 bedeutet: 2,4 von Hundert sind Heumtreiber, Fliegenfänger und Lustmoleche. OS 15 = 15 von Hundert sind aufs Ödland gezogen, um Schweine

zu züchten, und sfrs heißt: 2,5 % stopfen für Redakteure Socken. L 420 ist eine Übertreibung! MAD hat niemals 420 Leser. Aber vielleicht heißt es, daß MAD in 420 Leserkreisen nicht geführt werden darf? Pts 56 schließlich kann nur bedeuten, daß 56 %, also der Großteil der Leser, Politiker, Torfhasen und Schürzenjäger sind. R.M. Gessenhardt, Gelsenkirchen

(Stimmt! Allerdings haben Sie jene Rubrik vergessen, die immer links oben steht: NR 63. Das bedeutet, daß 63 % der Leser in das Heft niemals reinschauen. Beunruhigend ist übrigens, daß dieser Anteil mit jedem Heft um ein Prozent größer wird! — Die Red.)

Selbstvertrauen

Mir gefällt MAD vor allem deshalb so gut, weil es mir mein Selbstvertrauen wiedergibt. Denn beim Lesen merke ich immer, daß es noch viel größere Hirnries als mich!
K.D. Winkler, Berlin

(Uns geht es genau so mit Leserbrieffen wie dem Ihnen! — Die Red.)

Interesse

Schon lange frage ich mich, wer wohl die geheimnisvolle Frau ist, die unter dem Namen „Die Red.“ ihren Senf zu den Leserbriefen auf dieser Seite beisteuert. Ich hätte großes Interesse, diese flotte Biene näher kennenzulernen, und bitte Sie, mir ihr Bild und ihre Telefonnummer zu senden!
H. Ribbeck, Flensburg

(Wenn Sie es nochmals wagen, meine Frau zu belästigen, bekommen Sie es mit mir zu tun! — Der Red.)

DEUTSCHES
MAD

Nr. 63

Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion: Herbert Feuerstein
6 Frankfurt Postfach 180 322
Titelbild: Norman Mingo
Alfred-Galerie: Horst Baerenz
MAD in USA: Verleger William G. Gaines
Chefredakteur Albert B. Feldstein
Nachdruck, auch auszugsweise,
und der Vertrieb in Leserkreisen nur mit
Zustimmung des Verlages gestattet.
Alleinauslieferung:
Verlagsunion Wiesbaden

Deutsches MAD erscheint
monatlich im OWT
Williams-Verlag GmbH
2 Hamburg 11
Alter Steinweg 66
Telefon (040) 36 24 26
als Lizenzausgabe der
E.C. Publications Inc., New York
Printed in Finland
Herstellung: Kurt Rebischke
Typographie: hpb, Hamburg
Published in Germany

Fragen Sie Alfred



MADemathik

In einem Leserbrief in Heft Nr. 60 stand, daß nur 23 MAD-Käufer lesen können, wohingegen 99,99977 % der Leserschaft Analphabeten sind. Ein Freund, der nicht MAD liest und deshalb rechnen kann, meint, daß es demnach zehn Millionen Idioten geben müssen, wenn diese Zahlen stimmen. Meine Frage lautet nun: In Deutschland oder in der ganzen Welt?

M. Regelin, Osterode am Harz

Alfred antwortet:

Allein in Osterode am Harz!

Finanzierung

Mich wundert, wie sich MAD ohne Anzeigen am Leben erhalten kann! Selbst unsere kleine Schülerzeitung hat Existenzsorgen, weil wir keine Anzeigenkunden finden. Jetzt möchte ich wirklich wissen, wie es MAD schafft, angesichts der hohen Produktionskosten über die Runden zu kommen.
Gunnar Sch., Bremen

Alfred antwortet:

Durch unser billiges Vertriebssystem! Da wir nämlich die Erfahrung gemacht haben, daß MAD unmittelbar nach dem Kauf enttäuscht in den Müll geworfen wird, klappert unser Vertriebsleiter jeden Abend sämtliche Mülltonnen ab. Die dort gefundenen MAD-Hefte nimmt er mit nach Hause, wo sie seine Frau wäscht, trocknet und bügelt. Und am nächsten Morgen liefert sie Tante Olga am Kiosk taufisch ab — wo sie dann von den nächsten Dummen gekauft werden. Auf diese Weise ist es möglich, trotz vieler Millionen MAD-Leser nur insgesamt 1000 Stück zu drucken.

Ungeduld

Ich bin schon über 40, zweifache Großmutter und begeisterte MAD-Leserin. Aber jedesmal, wenn ich zu Monatsbeginn voller Ungeduld die Schuhe anziehe und zum Kiosk laufe, grinst mich der Zeitungshändler unverschämte an. Er meint wohl, ich sei zu alt für MAD. Soll ich ihm sagen, ich kaufe es für meine Enkel?
Hilde M., Berlin

Alfred antwortet:

Nein. Aber Sie sollten lieber weniger ungeduldig sein und außer den Schuhen noch etwas anderes anziehen!

Wie weit ein Tag! Es brennt in einem
Saal mit vielen Stuhl! Kabarett – ja,
wollen wieder ein Anwalt! An Unfall! Nein,
Freunde, die Teilnahme ist es auch nicht!



Und hier (stört) die kleine Henne. An
der Brandstraße gibt es Fernsehkanal
„Ja, hallo!“, Feuerwehre! (Stört) nicht!



„Anwalt, lieber (stört) nicht! Freund, Sie
haben vergessen! Tausend! (Stört) Markt!
Falsch, vergessen! Tausend! (Stört) Markt!



Hier steht ein Tag! Es brennt in einem
Saal mit vielen Stuhl! Kabarett – ja,
wollen wieder ein Anwalt! Ja, Unfall! Nein,
Freunde, die Teilnahme ist es auch nicht!



Und hier (stört) die kleine Henne. An
der Brandstraße gibt es Fernsehkanal
„Ja, hallo!“, Feuerwehre! (Stört) nicht!



„Anwalt, lieber (stört) nicht! Freund, Sie
haben vergessen! Tausend! (Stört) Markt!
Falsch, vergessen! Tausend! (Stört) Markt!



Und nun der Gedanke, dass Engel
nicht großartig sind. „Ja, hallo!“
Kabelkanal! Es ist genau das Gegenteil
und schreit aus seiner Zerstörung
und schreit, erpödet von großer
Gedanken – eine neue Welt!



Hier steht ein Tag! Es brennt in einem
Saal mit vielen Stuhl! Kabarett – ja,
wollen wieder ein Anwalt! Ja, Unfall! Nein,
Freunde, die Teilnahme ist es auch nicht!



Und nun der Gedanke, dass Engel
nicht großartig sind. „Ja, hallo!“
Kabelkanal! Es ist genau das Gegenteil
und schreit aus seiner Zerstörung
und schreit, erpödet von großer
Gedanken – eine neue Welt!



Und nun der Gedanke, dass Engel
nicht großartig sind. „Ja, hallo!“
Kabelkanal! Es ist genau das Gegenteil
und schreit aus seiner Zerstörung
und schreit, erpödet von großer
Gedanken – eine neue Welt!



Hier steht ein Tag! Es brennt in einem
Saal mit vielen Stuhl! Kabarett – ja,
wollen wieder ein Anwalt! Ja, Unfall! Nein,
Freunde, die Teilnahme ist es auch nicht!



Und nun der Gedanke, dass Engel
nicht großartig sind. „Ja, hallo!“
Kabelkanal! Es ist genau das Gegenteil
und schreit aus seiner Zerstörung
und schreit, erpödet von großer
Gedanken – eine neue Welt!



FÜR PUTZFRAUEN

Legen Sie den Saal zur Seite, meine Damen,
und machen Sie sich zu einer kleinen
Gitarre! (Stört) nicht! (Stört) nicht!
Legen Sie den Saal zur Seite, meine Damen,
und machen Sie sich zu einer kleinen
Gitarre! (Stört) nicht! (Stört) nicht!



Hier steht ein Tag! Es brennt in einem
Saal mit vielen Stuhl! Kabarett – ja,
wollen wieder ein Anwalt! Ja, Unfall! Nein,
Freunde, die Teilnahme ist es auch nicht!



Hier steht ein Tag! Es brennt in einem
Saal mit vielen Stuhl! Kabarett – ja,
wollen wieder ein Anwalt! Ja, Unfall! Nein,
Freunde, die Teilnahme ist es auch nicht!



Legen Sie den Saal zur Seite, meine Damen,
und machen Sie sich zu einer kleinen
Gitarre! (Stört) nicht! (Stört) nicht!
Legen Sie den Saal zur Seite, meine Damen,
und machen Sie sich zu einer kleinen
Gitarre! (Stört) nicht! (Stört) nicht!



Hier steht ein Tag! Es brennt in einem
Saal mit vielen Stuhl! Kabarett – ja,
wollen wieder ein Anwalt! Ja, Unfall! Nein,
Freunde, die Teilnahme ist es auch nicht!

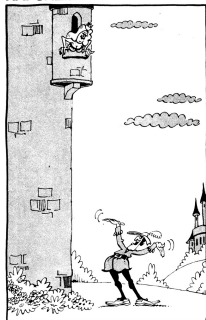


Hier steht ein Tag! Es brennt in einem
Saal mit vielen Stuhl! Kabarett – ja,
wollen wieder ein Anwalt! Ja, Unfall! Nein,
Freunde, die Teilnahme ist es auch nicht!

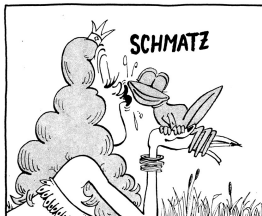
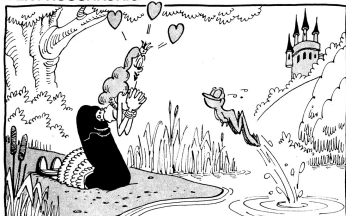


FÜR PUTZFRAUEN

LETZTEN DIENSTAG IM MITTEL ALTER

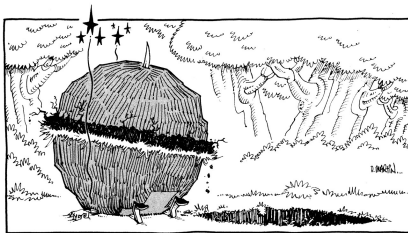
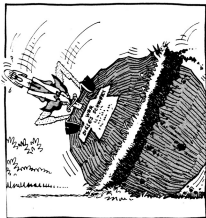
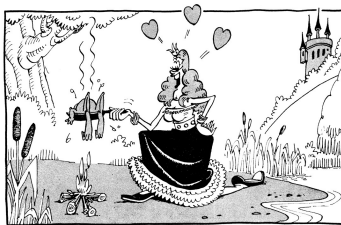
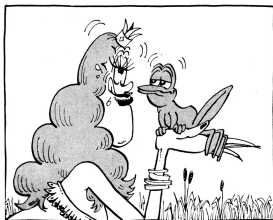
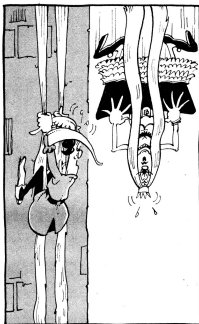
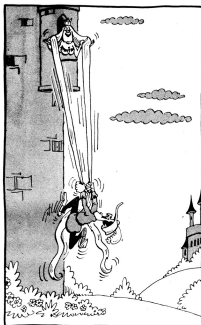


DER FROSCHKÖNIG



KÖNIG ARTUS





DRITTE LEKTION

DER TANKWART ALS WEGWEISER



Nicht wenige Tankwarte betrachten Autofahrer, die sich nach Straßen und Richtungen erkundigen, als lästige Quälgeister. Das ist eine grundfalsche Einstellung! Sie sollten vielmehr solche Motoristen freundlich willkommen heißen – denn Sie geben Ihnen eine gute Gelegenheit, sich an dem verhaßten Kunden-Gesindel gründlich zu rächen!

Es ist jedoch ziemlich plump, den Autofahrer einfach in die falsche Richtung zu schicken. Viel korrekter hingegen ist es, ihm den richtigen Weg zu beschreiben – allerdings auf eine Art und Weise, daß er ihn niemals finden kann. Außerdem wird sich der Kunde dann immer selbst und nicht Ihnen die Schuld für seine Irrfahrt geben.

Die Kunst der verschleierte Auskunft ist relativ einfach zu beherrschen, wenn man sich einmal mit den drei klassischen Grundregeln vertraut gemacht hat:

1. Befleißigen Sie sich einer malerischen, poetischen Sprache. Richtungsanweisungen wie „links“ oder „rechts“, „östlich“

und „westlich“ sind häßlich und nüchtern. Sprechen Sie statt dessen von „hüben“ und „drüben“, „dort herum“ und „da hinein“, „von hinnen“ und „von dannen“.

2. Nennen Sie als Wegweiser Merkmale, die nur Einheimische kennen. Wie zum Beispiel: „... und dort, wo früher die große Scheune stand“ oder: „... über die Brücke, wo der Kuno Weizenkeim runtergesprungen ist.“

3. Schließen Sie Ihre Richtungsanweisung mit einem Hinweis, der den Autofahrer so schockiert, daß er alles vorher gesagt vergißt. Wie zum Beispiel: „... dort, wo die tote Kuh in der Einfahrt liegt!“ oder: „... dort, wo das nackte Mädchen an den Pfahl gekettet ist!“

Die echten Profis verschleiern ihre Auskünfte so, daß der Autofahrer einen großen Kreis fährt und genau dann, wenn er den Tank leergefahren hat, wieder bei der Tankstelle landet. Auf diese Weise lassen sich Spaß und Geschäftssinn auf ideale Art verbinden!



FALSCH



RICHTIG

TESTAUFGABEN

(Bitte die richtige Antwort ankreuzen!)

1) Ein guter Beginn für eine Wegauskunft lautet: (A) „Niemand hat sich je dort hingewagt!“ (B) „Richtig, da war ja vorhin die große Straßenschlacht!“ (C) „Und das wollen Sie mit diesem Auto schaffen?“

2) Wenn man Sie ersucht, eine Auskunft zu wiederholen, dann (A) wiederholen Sie die gleichen Einzelheiten, aber in anderer Reihenfolge; (B) wiederholen Sie nur jenen Teil, der auch vorher schon klar und verständlich war; (C) fällt Ihnen plötzlich eine Abkürzung ein und Sie beschreiben eine völlig andere Route.

3) Wenn man Sie um eine Straßenkarte bittet, dann (A) gehen Sie in den Kassenraum und kommen nie mehr

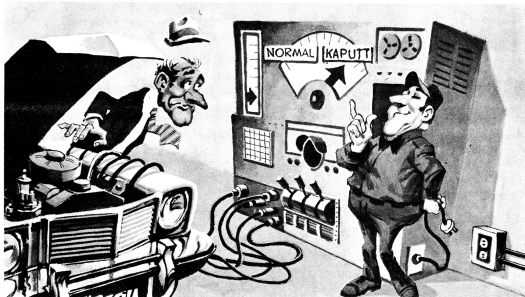
zurück; (B) sagen Sie dem Kunden, Sie hätten keine mehr und geben ihm eine verworrene Auskunft, wie er zur nächsten Tankstelle kommt, wo es noch Karten gibt; (C) erfüllen Sie dem Kunden seinen Wunsch, deuten aber an, daß die Karte leider hoffnungslos veraltet sei.

4) Wenn jemand wissen will, wo die Ulmenstraße ist, dann sagen Sie ihm: (A) „Interessant, das wollte vor fünf Minuten auch diese Rockerbande wissen!“ (B) „Da ist jetzt leider ein großer Umweg nötig – wegen der Katastrophe!“ (C) „Die können Sie gar nicht verfehlen!“

UNGLAUBLICH! Sie sind eigentlich jetzt schon reif für das Diplom!

VIERTE LEKTION

MECHANIKERLEHRGANG FÜR FORTGESCHRITTENE



Im allgemeinen reicht das bisher Gelernte für eine gesicherte, erfolgreiche Laufbahn aus. Doch gibt es vielleicht einige unter Ihnen, die auch die Hohe Schule des Kundendienstes meistern wollen – der Verkauf nicht benötigter Ersatzteile und die Ausführung unnützer Reparaturen. Leide lassen sich viele Lehrlinge davon abschrecken, indem sie darauf hinweisen, daß ihnen die nötigen Fachkenntnisse fehlen. Quatsch! Denken Sie doch bitte daran, daß Ihnen auch für das bisher Gelernte alle Fachkenntnisse fehlen – und trotzdem haben Sie sich durchgeblüfft!

Im Fall, daß Sie wirklich einmal die fachliche Frage eines Kunden nicht beantworten können, lenken Sie in einfach ab, indem Sie ihn darauf hinweisen, daß er vier neue Reifen benötigt. Und sofort werden Sie feststellen, daß der Kunde ebenso verwirrt ist wie Sie, wenn es darum geht, zwischen „Doppelgriff-S/M-Superprofil-Spezial-Syntax-Reifen“ und „Maschen-draht-Felgenschon-Antiplatz-XX-Regenreifen“ zu wählen. Für Sie freilich ist die Entscheidung einfach: Im Zweifelsfall immer

der höhere Preis! Und jetzt haben Sie freie Bahn im „Entdecken“ lockerer Keilriemen, trockener Batteriezellen, müder Stößdämpfer und verstopfter Filter.

Wichtig ist es auch, die elektronischen Testapparate Ihrer Tankstelle bedienen zu können, auch wenn Sie keine Ahnung haben, wie sie funktionieren. Bei richtiger Handhabung dienen sie zur Bestätigung der katastrophalen Diagnose, die Sie eben gestellt haben, und überzeugen den Kunden, daß die Reparatur auf der Stelle ausgeführt werden muß.

Beim Voranschlagen von Reparatur- und Ersatzteilkosten ist eine gesunde Menschenkenntnis wichtiger als das Auswendiglernen von Preislisten. Als Faustregel gilt dabei: Einem Kunden im Mercedes 450 aus einer fremden Stadt können Sie mehr abknöpfen als einem Zeugen in der Pferdekutsche! Im Zweifelsfall nennen Sie irgendeine Zahl. Im Hinblick darauf, daß Sie die Reparatur ohnehin nicht ausführen, verdienen Sie daran immer noch gut genug.



FALSCH



RICHTIG

TESTAUFGABEN

(Bitte die richtige Antwort ankreuzen!)

1) Wenn ein Kunde zögert, ein teures Ersatzteil einbauen zu lassen, geben Sie ihm (A) die Geschichte von Ihrem kürzlich verunglückten Vetter zum besten, der dieses Ersatzteil ebenfalls nicht haben wollte; (B) die letzte Ölung; (C) einen Kinnhaken.

2) Gefrierschutzmittel soll man immer dann anbieten, wenn (A) die Bars schon geschlossen sind und die Leute aus Verzweiflung bereit sind, jede Form von Alkohol zu trinken; (B) Sie irtümlich gerade den Kühlerabfluß geöffnet haben; (C) der Fahrer so doof ist, nicht zu

wissen, daß sein Wagen einen luftgekühlten Motor hat. 3) Dem Kunden muß absolut klargemacht werden, daß er (A) ohne Schneeketten den Alpenpaß nicht befahren darf; (B) auf dieser langen Strecke unbedingt einen Reservekanister braucht; (C) seinen Zündschlüssel nicht mehr zurückbekommt, bis er etwas gekauft hat.

4) Für unnötige Motorüberholung kassiert man im äußersten Fall (A) rund DM 1000,-; (B) die Armbanduhr und alle Goldzähne des Kunden; (C) ein Dutzend blauer Flecken.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH! Wenn wir Sie sehen, werden wir einen weiten Bogen um Ihre Tankstelle machen!



Ich gehe jede Wette ein — Fiffi ist Ihr nächster großer Weltstar!

Hm, vielleicht habe ich die richtige Rolle für Sie!

AGENT

NETTOGEW.: 150 PFUND
ZUSAMMENSETZUNG:

Unverschämtheit.....	38 %
Gier.....	32 %
Verkaufstalent.....	20 %
Provision.....	10 %

STARLET

NETTOGEW.: 118 PFUND
ZUSAMMENSETZUNG:

PRODUZENT

NETTOGEW.: 208 PFUND
ZUSAMMENSETZUNG:

Geilheit	91 %
Intelligenz	4 %
Fähigkeit	3 %
Charakter	2 %



Wie bitte? Sie haben Herzkrämpfe, Atemnot, gelähmte Beine und 40 Grad Fieber? Keine Sorge, das geht jetzt so um — das macht die Jahreszeit! Nein, Hausbesuche mache ich grundsätzlich keine! Aber kommen Sie doch mal vorbei — in zwei Monaten bin ich wieder vom Urlaub zurück! Nein, Sie brauchen nicht ungeduldig zu sein — ich warte gerne! In der Zwischenzeit hilft Aspirin! — Übrigens, das macht DM 25,— für telefonische Konsultation!

ARZT

NETTOGEWICHT: 178 PFUND
ZUSAMMENSETZUNG:

Sorge um die Zahlungsfähigkeit der Patienten	48 %
Sorge um günstige Steuerabschreibungen	47 %
Sorge um die eigene Unzulänglichkeit	3 %
Sorge um das Wohlergehen der Patienten	2 %



... und kennen Sie schon den von dem Ithaka mit der Haasenscharte — oder war das ein Spaghetti-Fritze mit 'ner Warze? Ist ja egal, da geht also der Graf Bobby in die Kneipe und trifft Hitler — oder war es jetzt umgekehrt? Jedenfalls sieht sich der Barkeeper, ich glaube, er hieß Fridolin, diesen Neger an und — ha, ha, ha! — sagt dann: „Ah ...“ — verdammt, jetzt habe ich die Pointe vergessen! Aber ich weiß noch einen anderen: Treffen sich zwei Juden ...

SCHWÄTZER

NETTOGEWICHT: 188 PFUND
ZUSAMMENSETZUNG:

Selbstgefälligkeit	38 %
Umständlichkeit	35 %
Taktlosigkeit	24 %
Sensibilität	2 %
Geschmack	1 %

OPFER

NETTOGEWICHT: 125 PFUND
ZUSAMMENSETZUNG:

Höflichkeit	7 %
Verachtung	9 %
Peinlichkeit	11 %
Langeweile	13 %
Masochismus	60 %



Wie bezaubernd Sie jetzt aussehen, Gnädigste — wie neugeboren! Und es war eine Freude für mich, Ihre wahren Vorzüge richtig zur Geltung gebracht zu haben!

FRISEUR

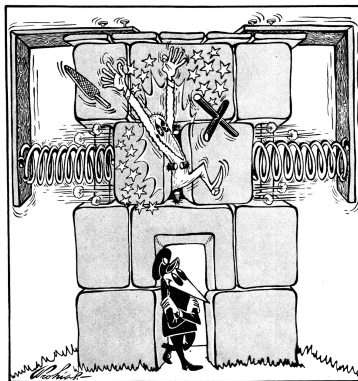
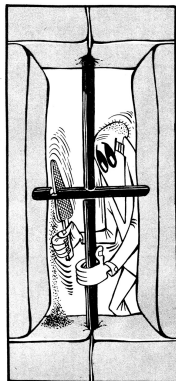
NETTOGEWICHT: 140 PFUND
ZUSAMMENSETZUNG:

Schmeichelei	15 %
Leere Gesten	17 %
Überflüssiges Getue	18 %
Frauenhaß	50 %

KUNDIN

NETTOGEWICHT: 132 PFUND
ZUSAMMENSETZUNG:

Eitelkeit	20 %
Selbstbetrug	20 %
Falsche Hoffnung	20 %
Chemikalien und Kunststoffe	40 %



ABT MITVERSTIMMUNG

DER GROSSE MAD-REPORT



GESTALTUNG: DAVE BERG

DER BOSS



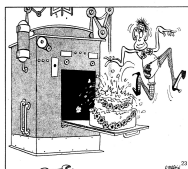
CHEFBÜRO
MEMO AN
die MAD-Redaktion
Habe obenstehenden
Beitrag gesehen. Dave
Berg ist sofort zu
fernern!
Billy James

MONOPOLY
von J. P. M. & Co. 1955
www.monopoly.com



ABT. DON MARTIN (II)

DER GENIALE ERFINDER



ABT. MAD-CHENKUNDE

Da MAD laut Statistik zu 61 Prozent von Männern gelesen wird – und nur zu 32 Prozent von Frauen (der Rest ist sich nicht ganz klar), wollen wir diese beiden Seiten eines Problems widmen, das unseren männlichen Lesern mindestens einmal am Tag im Kopf herumgeht. Nein, wir sprechen jetzt nicht vom Frauen, die lieben, sondern von Mädchen. Jeder Mann hat einen Idealtyp, eine Frau, von der er immer träumt. Nur selten sind das die blauen Machokids, wie sie uns die Illustrierten andeuten wollen, sondern ganz bestimmte Wunschbilder, die je nach dem Beruf und den Interessen des Mannes völlig verschieden sind. MAD, das Fachblatt für Frauenforschung, hat diese Typologie genau analysiert und zeigt nun einige typische Beispiele solcher...



Zeichnungen: Jack Richard Text: Donnelly

'TRAUM-MÄDCHEN





Na? Hast du bei der „Miss Lieblisch“-Wahl Erfolg gehabt?

Verdammte &%(/*\$)! Ich wurde letzte – gleich hinter Al Capone!

Capone? Wer hält denn den für ein Kind?

Die gleichen Idioten, die mich für ein Kind halten!

Guten Tag! Ich bin Moses Dreh, das schärfste Schlitzohr im Wilden Westen! Und Sie, lieber Freund, sind mein nächstes Opfer! Ich weiß nämlich zufällig, daß Sie die Mutter dieser Kleinen überfahren haben! Also los – blättern Sie 200 Dollar hin, und ich vergesse, was ich weiß!

Also gut – ich zahle! Leider habe ich kein Geld – ich mußes Ihnen schuldig bleiben!

Nicht so eilig, Bursche! Ich bin Moses Dreh – ich lasse mich nicht laufs Kreuz legen! Ich verlange eine Garantie für diese Schuld!

„Ich schwöre bei meinem Gewissen und meiner Ehre, das Geld zu bezahlen!“

In Ordnung! Ich wußte ja, daß wir uns einigen werden!



Moment mal! Werfen wir doch um die Münze: Doppelt oder nichts!

Gern! Wozu habe ich meine Spezialmünze! – Wappen!



Kopf! Wir sind quitt!

Wieso? Ich habe eben gewonnen und bekomme den doppelten Einsatz!

Stimmt! Aber weil ich kein Geld hatte, war der Einsatz Null! Und was ergibt zweimal Null? Wieder Null! Daher sind wir jetzt quitt!

Richtig! Tut mir leid, daß Sie Pech hatten, aber gegen mich kommt eben keiner an!

Wollen wir noch um die Münze wetten?

Behalten Sie sie ruhig! Sie haben heute genug gelitten!

Ähm ... Ich weiß nicht ... irgend etwas war an der Sache faul! Wenn ich nur wüßte, was es war!



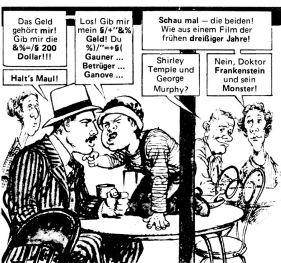
Los!iß dein Zeug auf! Der Zug wird gleich da sein!

Ich fahre erst ab, wenn du mir meine 200 Dollar gibst!

WIE BITTE?

Die 200 Dollar, die dir der Mann schuldet, der meine Mutter überfahren hat!

Irrtum! Er hat sie nicht getötet! Sie hat an dem Tag zu sterben begonnen, an dem du geboren wurdest! Es war ein langer, qualvoller Tod – er hat ihr mit dem Auto nur den Gnadenstoß gegeben!



Das Geld gehört mir! Gib mir die &%(/*\$ 200 Dollar!!!

Halt's Maul!

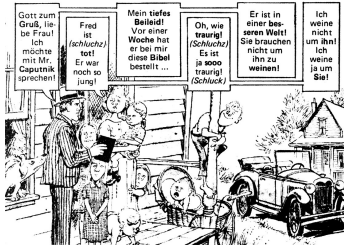
Los! Gib mir mein &%(/*\$ Geld! Du %)/"-+\$(Gauner ... Betrüger ... Ganove ...

Schau mal – die beiden! Wie aus einem Film der frühen dreißiger Jahre!

Shirley Temple und George Murphy?

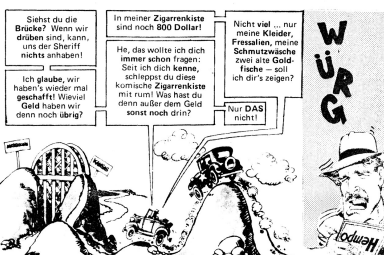
Nein, Doktor Frankenstein und sein Monster!











Sind Sie NERVÖS?
UNGLÜCKLICH?
VERZWEIFELT?



MAD Nr.64
erleichtert Sie!

Jawohl liebe Freunde! Egal wie nervös, unglücklich oder verzweifelt Sie auch sein mögen – das nächste MAD-Heft erleichtert Sie garantiert! Und zwar um zwei Mark!

Hier ein paar Hinweise auf den Inhalt:

MADs TIERLEBEN – Ein wichtiges Naturkundebuch für den Autofahrer bei der vielgestellten Frage: „Was klebt auf meiner Windschutzscheibe?“

HALBGOTT – Nach den langweiligen alten Ärztezeitschriften, die in den Wartezimmern herumliegen, endlich eine langweilige NEUE Ärztezeitschrift!

DER ERFOLGSFILM DER ZUKUNFT – Mort Drucker zeichnet die originelle Geschichte von Joe, der Boxer wird, obwohl Frieda will, daß er Musiker wird, während Nicky Musiker wird, obwohl sein Vater will, daß er Manager wird, wobei jedoch Tessa will, daß er high wird ... (oder so ähnlich.)

SOWIE DER ÜBLICHE MIST – darunter die neueste ALFRED-GALERIE, der große MAD-Report und gleich viermal DON MARTIN, falls Sie soviel Glück überhaupt verkraften können ...

(Falls Sie nach dem Lesen immer noch nervös, unglücklich oder verzweifelt sind, dann versuchen Sie es mit der nebenstehenden MAD-Sonderausgabe. Oder mit den untenstehenden MAD-Taschenbüchern. Oder mit einer herumstehenden Flasche Schnaps.)

**SAMMELN SIE
ALTPAPIER?**

Für nur DM 3,50 erhalten Sie
100 Seiten

Altpapier, beidseitig bedruckt!
„DAS SCHLECHTESTE AUS MAD“

der neue Sammelband mit

alten Beiträgen, an die Sie sich heute nicht mehr erinnern können, und neuen Beiträgen, an die Sie sich morgen nicht mehr erinnern wollen!



Soeben bei Ihrem Händler erschienen!

HE, SIE!

TREIBEN SIE ZIELLOS HERUM?
HABEN SIE NICHTS ZU LACHEN?



An den
**Williams Verlag
Abt. Leserservice
2 Hamburg 11
Alter Steinweg 66**

Ja! Ja! Ja! Ich treibe ziellos herum und habe nichts zu lachen! Ich abonniere deshalb das Deutsche MAD, um wenigstens einmal im Monat glücklich zu sein. Das Freudengeld von DM 24,- für die nächsten zwölf Hefte sowie zwölf glückliche Tage habe ich

- ☐ auf das Postscheckkonto Williams Verlag, Köln 256202 überwiesen
☐ per Scheck beigelegt

Name _____

Postleitzahl, Wohnort _____

Straße _____



☐ Band I, Don Martin

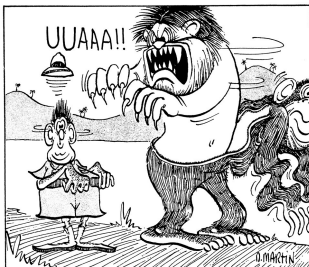
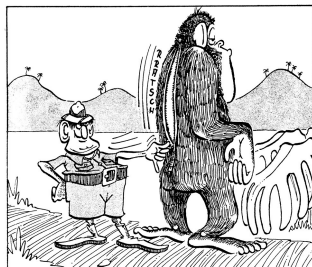


☐ Band II, S. Aragones

Als Trostpreis für meine Dummheit, MAD zu abonnieren, erhalte ich kostenlos das oben angekreuzte MAD-Taschenbuch.

Unterschrift _____

DIENSTAG, LINKS NEBEN DEM KONGO



BAERENZ



Marilyn Neumann